

Factsheet Kanton Glarus

Im Kanton Glarus wohnen Menschen inmitten einer alpinen Bergarena nahe zum urbanen Wirtschaftszentrum Zürich. Das Glarnerland ist ein Ort der Pioniere. Seit 2011 besteht der Kanton statt aus 25 teils kleinen Gemeinden und weiteren Körperschaften noch aus drei grossen Einheitsgemeinden – eine Premiere für die Schweiz. Glarus Süd ist nach Scuol die flächenmässig zweitgrösste Gemeinde der Schweiz.



Kantonshauptort Glarus am Fusse des Glärnisch-Massivs

Bild: Kanton Glarus, Samuel Trümpy Photography

Kontakt für Medien

Kanton Glarus – Volkswirtschaft und Inneres

Kontaktstelle für Wirtschaft

Christian Zehnder, Projektleiter Kantonsmarketing

Zwinglistrasse 6, CH-8750 Glarus

Telefon +41 55 646 66 12 | Fax +41 55 646 66 09

christian.zehnder@gl.ch | www.gl.ch/kantonsmarketing

Glarnerland

Facts an Figures auf einen Blick

Hauptort	Glarus (6045 Einwohner, kleinste Hauptstadt der Schweiz)
Bevölkerung	rund 40'000 (Ausländeranteil 20 Prozent)
Konfessionen	35% evangelisch-reformiert, 35% römisch-katholisch (16% konfessionslos)
Bevölkerungsdichte	58 Einwohner pro km ² (auf dem Talboden 400 Einwohner pro km ²)
Anzahl Haushalte	17'203 (Stand 2014)
Fläche	685 km ²
Gemeinden	seit 2011 drei (vorher 25) Glarus Nord, Glarus und Glarus Süd Glarus Süd ist flächenmässig die zweitgrösste Gemeinde der Schweiz
Beitritt zur Eidgenossenschaft	1352
Partnergemeinden	Bad Säckingen (D), seit 1988 Wiesbaden-Biebrich (D), seit 2009 New Glarus (USA), gegründet 1845 von 150 Immigranten aus Glarus
Nachbarkantone	St. Gallen, Graubünden, Uri, Schwyz
Höchster Berg	Tödi, Glarus Süd (3614 m), höchster Berg der Ostschweiz
Tiefster Punkt	Linthkanal, Glarus Nord (410 m)
Längster Fluss:	Linth (37,1 km), mündet in den oberen Zürichsee

Glarnerland macht möglich.

WIRTSCHAFT

Glarus ist der am stärksten industrialisierte Kanton der Schweiz. Gut 40 Prozent aller Beschäftigten arbeiten im industriellen bzw. zweiten Sektor. Die Schlüsselbranchen sind Maschinen- und Anlagenbau, Hochpräzisionstechnologie, Elektronik, Formenbau, Kunststoff, Fahrzeugtechnik, Textilien und Pharmazie sowie die Nahrungs- und Genussmittelproduktion. Im Dienstleistungssektor arbeiten rund 50 Prozent. Knapp zehn Prozent sind im ersten Sektor bzw. in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigt.

Einer der grössten privaten Arbeitgeber im Kanton ist die 1857 gegründete Netstal Maschinen AG. Sie zählt seit 60 Jahren zu den weltweit führenden Anbietern hochpräziser Kunststoff-Spritzgiessmaschinen. >> www.netstal.com

In Ennenda und Bilten steht die bekannte Confiserie Läderach chocolatier suisse. Das international tätige Unternehmen erzielt mit 500 Mitarbeitenden einen Umsatz von 120 Millionen Franken. >> www.laederach.ch

Swisspearl entwickelte sich von der ehemaligen Eternit (Schweiz) zum führenden Spezialisten für moderne Gebäudehüllen. Die Firma steht stellvertretend für den High-Tech-Standort Glarus. >> www.swisspearl.ch

Weitere Unternehmen und Marken: ACO Passavant, ag möbelfabrik horgenglarus, Airolux, A. & J. Stöckli, Brauerei Adler, Carlsberg Supply Company, Daniel Jenny & Co, Debrunner Acifer, ELYSATOR, Etertub, Europoles, Fäh Maschinen- und Anlagebau, Fritz Landolt, GESKA, Glarner Feingebäck, Glarner Kantonalbank, glarnerSach, Glaroform, Goethe, Grüenthal Pharma, Grüninger, GUMA, Hans Eberle, Hess Medizintechnik, Inauen-Schätti, Jackcontrol, J. Blumer, Jenny Fabrics, Kalkfabrik Netstal, Kessler Skis & Snowboards, Kunststoff Schwanden, Mathis Orgelbau, Marelcom, Marengo Swisshelicopter, marti engineering, Mineralquellen Elm, Mitloedi Textildruck, MTS Maschinenbau, Müller Kartonagen, Müller-

Leuthold, Nimbus, Olympia Express, PS Metal, Pumpen Lechner, REMTEC, Resilux Schweiz, riposa, Sauter Bachmann, Schätti, Stöckli Metall, Service 7000, SKS Rehab, Standbau Hug, Swiss Mountain Händ Bägs, Tödiplast, tytec, Wannerit, Weseta Textil

Kontaktstelle für Wirtschaft

Die Kontaktstelle für Wirtschaft hat den Auftrag neue Unternehmen in der Region anzusiedeln. Daneben unterstützt sie bestehende Firmen und fördert deren Innovation und Diversifikation. Zusammen mit dem Glarner Innovations-Coach bietet sie ein breites Spektrum an Beratungsdienstleistungen an.

>> www.glarus.ch/wirtschaft

Schriftzug «Glarnerland»

Glärner Produkten, Unternehmen und Organisationen steht der Schriftzug «Glarnerland» in Rot oder Schwarz zwecks Identifizierung mit dem Wirtschaftsraum kostenlos zur Verfügung. Im Herbst 2014 lancierte der Kanton Glarus die geschützte Marke «Glarnerland». Die Marke ist zertifizierten Glärner Lebensmitteln vorbehalten, die mindestens 80 Prozent Zutaten aus dem Glärnerland enthalten und zwei Drittel der Wertschöpfung im Kanton generieren.

>> www.gl.ch/kantonsmarketing

Kanton Glarus in den Sozialen Medien

Der Kanton Glarus bespielt Facebook, Flickr, YouTube, Twitter und LinkedIn mit Profilinformativen, Aktualitäten, Fotos und Filmen. Glarus präsentiert sich im Web auch mit der Glärner Agenda inklusive Kulturblog.

>> www.glarus.ch >> www.glarneragenda.ch

WIRTSCHAFTSGESCHICHTE

Bereits im 15. Jahrhundert sicherten die Glarner ihr Einkommen mit Viehexport und Handel mit Milchprodukten (Glarner Schabziger). Im 16. und 17. Jahrhundert kommt der Handel mit gewerblichen Produkten auf (Schiefertafeln und -tische, Griffel, gestrickte Strümpfe, Kappen, Mätzenwebereiwaren).

Um 1740 zieht mit der ersten Zeugdruckerei die Fabrikindustrie ins Glarnerland ein. Die Weberei nimmt ihren Anfang. Mit dem Aufkommen der Maschinenspinnerei und -weberei verlieren viele Glarner ihre Arbeit. Mitte des 19. Jahrhunderts verlässt jede zwölfte Person das Glarnerland.

Einige Jahre später (um 1865) kommt es zum «glarnerischen Wirtschaftswunder». Die Bevölkerung wächst stark an, die Textilindustrie boomt.

Der Niedergang der Druck- und Textilindustrie gegen Ende des 19. Jahrhunderts trifft das Land hart. Doch schafft die glarnerische Wirtschaft den Strukturwandel. So finden sich heute viele führende Industrieunternehmen im Glarnerland – von Swisspor als Spezialisten für Gebäudehüllen bis zu Euro-roles als Weltmarktführer bei absenkbaaren Beleuchtungssystemen für Flughäfen und Sportanlagen.

Seit 2012 steuert der dänische Getränkekonzern Carlsberg seine Einkaufs- und Produktionsprozesse zentral über die Carlsberg Supply Company in Ziegelbrücke. Die Glarner Kantonalbank gilt als Vorreiterin in der Digitalisierung im Schweizer Bankwesen.

ENERGIEPOLITIK

1903 bis 1908 wurde das Kraftwerk am Löntsch gebaut. Es bildete zusammen mit dem Aarekraftwerk Beznau die Wiege der Axpo Power AG, vormals NOK. Der als Energiespeicher genutzte Klöntalersee entstand durch einen prähistorischen Bergsturz. Seit dem Bau des Kraftwerks ermöglicht ein zusätzlicher Erddamm die Nutzung des Sees als Speicher für die Produktion von konsumangepasster Spitzenenergie.

1964 baute die Kraftwerke Linth Limmern AG (NOK) am Abschluss des Haupttales ihre Anlagen. Die verschiedenen Kraftwerkstufen nutzen die Wasserzuflüsse in den Quellgebieten von Linth und Sernf.

Seit 2015 ist das Pumpspeicherwerk Limmern in Betrieb. Bei geringer Stromnachfrage und überschüssiger Kapazität pumpt die Anlage Wasser aus dem Limmernsee in den rund 600 Meter höher gelegenen Muttsee. Das Wasserkraftwerk erhöht nach der Inbetriebnahme der letzten Maschinengruppe die Leistung der Anlagen auf 1460 Megawatt. Limmern wird leistungsstärker als das grösste Kernkraftwerk der Schweiz (Leibstadt) sein.

Die Wasserkraft ist auch in Form von Flusskraftwerken an Linth und Sernf verbreitet. Einige der Kraftwerke stammen aus der Zeit der Industrialisierung, zum Beispiel die Kraftwerke der ehemaligen Spinnerei Linthal, der Weseta in Engi der Jenny Fabrics in Ziegelbrücke und der einst international erfolgreichen Legler & Co. in Diesbach.

TOURISMUS UND KULTUR

Das Glarnerland ist eine Ferienregion der Kontraste. Es bestehen Angebote für Familien sowie hochalpine Wander- und Tourenmöglichkeiten. Der östliche Teil des Kantonsgebiets gehört zum UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona.

Die Wintersportorte Elm, Braunwald und der Kerenzerberg sind Destinationen mit nationaler Ausstrahlung.

Im Sommer ist der Walensee ein bekanntes Surf- und Segelgewässer und die Weissenberge sind bei Gleitschirmpiloten beliebt. Ausserdem locken auch die Stadt Glarus und das Klöntal, eine Boulderhalle, Kletterstiege, Wanderungen, Bergtouren und Velotouren im ganzen Glarnerland.

>> www.glarnerland.ch

Attraktionen

Industriespionage im Glarnerland: Das wetterfeste Sommer- und Winterprogramm setzt auf Authentizität und verknüpft den Tourismus und die Industrie auf einzigartige Weise. Während der Sommer- und Wintersaison öffnet jeden Donnerstag ein Betrieb seine Tore für Besucherinnen und Besucher.
>> www.industriespionage.ch

Glarner Quickies: Einfach mal kurz weg und Glarner Bergluft einatmen – die Glarner Quickies sind Kurzaufenthalte voller touristischer Höhepunkte vor den Toren des urbanen Zentrums Zürich. >> www.glarnerland.ch

Gratis-ÖV-Aktion: Ausgewählte Glarner Unterkünfte zahlen ihren Gästen ab zwei Übernachtungen die ÖV-An- und Rückreisekosten in der Schweiz (Basis: 2. Klasse).
>> www.glarnerland.ch

Sonnenereignis am Martinsloch: Durch das Felsenloch in den Tschingelhörnern scheint an jeweils zwei Tagen im Frühling (12./13. März) und im Herbst (30. September/1. Oktober) die Sonne exakt auf den Elmer Kirchturm. >> www.elm.ch

Mürtschenloch, ob Mühlehorn: Durch das Mürtschenloch, einen der grössten natürlichen Felsdurchbrüche der Schweiz, scheint an jeweils zwei Tagen im Frühling (1./2. Februar) und im Herbst (8./9. November) die Sonne auf den Kirchturm in Mühlehorn. >> www.glarusnord-tourismus.ch

Landesplattenberg, Engi: Bis ins 20. Jahrhundert war Schieferabbau die wichtigste Einnahmequelle der Einwohner von Engi. Heute ist der Landesplattenberg ein eindrückliches Museum unter Tage, wo auch Konzerte gespielt und Hochzeiten gefeiert werden. >> www.plattenberg.ch

Landvogthaus, Nidfurn: Ein besonders kultureller Ort, der als historisches Privathotel nebst vier Doppelzimmern ein Museum für Wohnkultur beherbergt und regelmässig Landleben-Events veranstaltet. >> www.landvogthaus.com

Zirkus Mugg: Unmittelbar beim Bahnhof Betschwanden-Diesbach ist sie unübersehbar – die Zirkusstadt von Clown Mugg. Der ständige Zirkus hat ein facettenreiches Programm von Frühling bis Silvester. Auch Übernachtungen, Firmen- und Privatanlässe sind möglich. >> www.mugg.ch

Märchenhotel Bellevue, Braunwald: Im historischen Hotel auf dem Hochplateau erzählt der Hoteldirektor jeden Abend ein Märchen. >> www.maerchenhotel.ch

Berghotel Mettmen, Freiberg Kärf: Moderne alpine Architektur und einheimische Materialien machen das neue Berghotel Mettmen zu einem beliebten Treffpunkt mitten in der Natur. >> www.berghotel-mettmen.ch

Klausenrennen Memorial, Klausenpass: 136 Kurven, 1237 Höhenmeter – eine Rennstrecke, die Fahrern und Vorkriegsfahrzeugen alles abverlangt. >> www.klausenrennen.ch

Souvenirs

Glerner Tüechli: Die baumwollenen Tücher werden nach wie vor vollständig im Glarnerland hergestellt. >> www.f-blumer.ch

Glarner Pastete: Die Glarner Pastete besteht aus Blätterteig mit einer Füllung aus Zwetschgen- und/oder Mandelmus. Sie zählt zum kulinarischen Erbe der Schweiz.

Kulinarische Export-Schlager sind auch Spezialitäten wie der Glarner Schabziger (GESKA), das Glarner Birnbrot, die Glarner Kalberwurst IGP, Chämisalami (Kern und Berwert), Glarner Alpkäse AOP (Glarona), Schwander Chäs (Reutlinger), Magenträs (Trietolt), Elmer Citro und Mineral, Glarner Alpenbitter Fleur sowie die Sagenbiere der Brauerei Adler.

Anlässe und Brauchtum

Landsgemeinde: Die Stimmberechtigten treffen sich unter freiem Himmel, um über kantonale Gesetze und weitere wichtige Geschäfte zu befinden. Jeweils am ersten Sonntag im Mai (bei sehr schlechtem Wetter wird sie um eine Woche verschoben). Am Samstag findet jeweils der Landsgemeinde-Flohmarkt auf der Hauptstrasse statt. >> www.landsgemeinde.gl.ch

Näfelser Fahrt: Mit einer Prozession gedenken die Glarnerinnen und Glarner der Schlacht bei Näfels vom 9. April 1388, als die Glarner ein vielfach überlegenes Heer der Habsburger besiegten. Jeweils am ersten Donnerstag im April (liegt dieser in der Karwoche, findet sie in der Osterwoche statt). >> www.glarus-nord.ch

Fridolinsfeuer: Den Namenstag seines Landespatrons, des heiligen Fridolin, feiert der Kanton Glarus jeweils am 6. März mit sogenannten «Fridlisfüür». Die grossen Feuer gehören ursprünglich zu den vorchristlichen Frühlingsfeuern und sollen den Winter vertreiben.

Musikwoche Braunwald: Das autofreie Braunwald setzt auf Familien und Kultur. Ende Juni/Anfang Juli bieten die Musikwochen Jazz, Chorgesang, Jodel- und klassische Konzerte. Zu den Locations in Braunwald gesellt sich auch der Landesplattenberg in Engi. >> www.musikwoche.ch

Sound of Glarus: Am Stadtopenair sorgen internationale und nationale Starts für heisses Pflaster auf dem Rathausplatz. Das «Festival zum Anfassen» findet jeweils Ende August statt.
>> www.soundofglarus.ch

Glerner Alpchäs- und Schabziger-Märt: Wenn Ende September das Vieh von den Alpen zurückkehrt, bringt es jedes Jahr etwas Besonderes mit. Ihren Glerner Alpkäse AOP bieten die Älplerinnen und Älpler jeweils am ersten Sonntag im Oktober in Elm feil. >> www.glarona.ch

Kleinviehmarkt auf dem Areal der alten Kaserne in Glarus Anfang Oktober und *Grossviehmarkt* auf dem Landsgemeindeplatz in Glarus Ende Oktober >> www.glarusservice.ch

Chilbi-Zeit von Mitte August bis Ende Oktober in den Glerner Dörfern (jeweils an den Wochenenden)

Weihnachtsmarkt während drei Tagen auf und um den Rathausplatz im Kantonshauptort Glarus >> www.glarusservice.ch

Glerner Fasnacht vom 11. November bis zum Fasnachtsende in den Glerner Dörfern >> www.fasnachtskalender.ch

Museen

Museum des Landes Glarus: Das seit 1946 bestehende Museum des Landes Glarus befindet sich im ehrwürdigen Freulerpalast in Näfels aus dem Jahr 1648 und widmet sich verschiedenen Bereichen der Geschichte des Kantons Glarus. Im obersten Stock ist eine eindrückliche Textilausstellung integriert. >> www.freulerpalast.ch

Kunsthhaus Glarus: Das Kunsthhaus erhielt 2009 den Swiss Exhibition Award. Der Bau des Architekten Hans Leuzinger wurde 1952 eröffnet und wird ab 2018 saniert. Die Sammlung besteht aus mehr als 500 Werken von Künstlern des 19. und 20. Jahrhunderts.

>> www.kunsthhausglarus.ch

Glarner Wirtschaftsarchiv: Es pflegt das Gedächtnis der einheimischen Wirtschaftskultur und sichert privates sowie institutionelles Kulturgut mit regionaler, gesamtschweizerischer und internationaler Bedeutung. >> www.glarnerwirtschaftsarchiv.ch

Anna-Göldi-Museum: Im August 2017 eröffnet das neue Anna-Göldi-Museum im Hänggiturm Ennenda seine Tore. Im Zeichen der Menschenrechte soll sich das neue Museum zum kulturellen Treffpunkt mit nationaler Ausstrahlung entwickeln. >> www.annagoeldi.ch

Weitere Museen: Im Linthpark Glarus Süd befinden sich das Suworow-Museum und L'art Linthal. Das Thomas-Legler-Haus zeigt jahrhundertealte Wohnkultur. Die Schiefertafelfabrik Elm ist der letzte Zeuge des einst blühenden Schiefergewerbes. In der 250-jährigen Hammerschmiede in Mühlehorn lodert heute noch das Feuer, wenn Teamschmieden angesagt ist. Der Pulverturm Schwanden und das Ortsmuseum Mollis widmen sich Dorfgeschichten und Galerien wie der Gartenflügel widmen sich der Kunst. >> www.glarneragenda.ch

Glarnerland macht stark.

STEUERN

Glarus besteuert Unternehmen für Schweizer Verhältnisse unterdurchschnittlich. 2009 führte der Kanton für juristische Personen eine Flat Rate Tax ein – die kantonale Gewinnsteuer beträgt 2017 einheitlich 8% (einfache Steuer).

Juristische Personen

Gewinnsteuer	Bund	effektiver	Steuersatz	(Basis
Kanton/Gemeinde		Gewinn vor Steuern)	15,7%	
Total				

Kapitalsteuer	2‰	des steuerbaren Eigenkapitals (einfache Steuer)
----------------------	----	---

Vermögenssteuer	3‰	(einfache Steuer)
------------------------	----	-------------------

Holdingsgesellschaften

Kapitalsteuer	0,05‰
---------------	-------

Verwaltungsgesellschaften

Kapitalsteuer	0,05‰
---------------	-------

Steuererleichterungen für Neugründungen sind möglich.

Natürliche Personen bezahlen im Schweizer Vergleich unterdurchschnittliche Steuern. Die Einkommenssteuer verläuft progressiv, beträgt aber maximal 17 Prozent und die Vermögenssteuer beträgt 3 Promille (einfache Steuer).

>> www.gl.ch/steuern

Glarnerland macht demokratisch.

POLITIK

Exekutive

Der Regierungsrat besteht seit 2006 aus fünf (vorher sieben) Mitgliedern. Ihm steht der Landammann als erster Repräsentant des Landes vor. Er wird vom Landesstatthalter vertreten. Das Volk wählt den Regierungsrat im Majorzverfahren für eine Amtsdauer von vier Jahren. Aktuelle Zusammensetzung:

Rolf Widmer, Landammann, Finanzen und Gesundheit, Christliche Volkspartei (CVP)

Andrea Bettiga, Landesstatthalter, Sicherheit und Justiz, FDP.Die Liberalen (FDP)

Robert Marti, Regierungsrat, Bau und Umwelt, Bürgerlich Demokratische Partei (BDP)

Marianne Lienhard, Regierungsrätin, Volkswirtschaft und Inneres, Schweizerische Volkspartei (SVP)

Benjamin Mühlemann, Regierungsrat, Bildung und Kultur, FDP.Die Liberalen (FDP)

Legislative

Die Stimmberechtigten versammeln sich jährlich am ersten Sonntag im Mai auf dem Zaunplatz in Glarus zur Landsgemeinde, die sonst nur noch Appenzell Innerrhoden kennt. Die gesetzgebende Gewalt liegt allein bei ihr. So stellt das Parlament (Landrat) eine Legislative unter Vorbehalt dar. Der Landrat zählt 60 Mitglieder und wird im Proporzverfahren in drei Wahlkreisen gewählt.

Stimmrechtsalter 16

Die Landsgemeinde 2007 senkte das aktive Stimmrechtsalter in kantonale Angelegenheiten auf 16 Jahre.

Eidgenössische Räte (Bundesparlamentarier)

Thomas Hefti, Ständerat, FDP.Die Liberalen (FDP)

Werner Hösli, Ständerat, Schweizerische Volkspartei (SVP)

Martin Landolt, Nationalrat, Bürgerlich Demokratische Partei (BDP)

Gemeindepräsidenten

Glarus Nord: Martin Laupper, FDP.Die Liberalen

>> www.glarus-nord.ch

Gemeinde Glarus: Christian Marti, FDP.Die Liberalen (FDP)

>> www.gemeinde.glarus.ch

Glarus Süd: Mathias Vögeli, Bürgerlich Demokratische Partei

(BDP) >> www.glarus-sued.ch

Glarnerland macht weitsichtig.

UMWELT

Geografie

Glarus ist Teil der Greater Zurich Area und zählt gleichzeitig zur Ostschweiz. Verkehrstechnisch liegt der Kanton auf dem Weg zwischen dem Wirtschaftsmagneten Zürich (60 km) und dem Tourismuskanton Graubünden (40 km). Über die Autobahn A3 sind die Zentren Zürich und Chur mit dem Privatverkehr in 30 bis 45 Minuten erreichbar. Der Direktzug S25 bringt Pendler in einer Stunde von Zürich nach Glarus.

Der Kanton umfasst das Einzugsgebiet der Linth ab Linthal und des Sernf ab Elm bis zum Walensee und zur Linthebene südlich und westlich des Flusses bis Bilten sowie zum Kezrenzerberg. Das Glarnerland ist eines der steilsten und eindrucklichsten Alpentäler. Grosse Höhenunterschiede prägen das Landschaftsbild. 71 Prozent der Fläche liegen auf über 1200 m ü. M. Im Sommer und Herbst ist der Kanton Glarus im Süden über den Klausenpass mit dem Kanton Uri und im Westen über den Pragelpass (Fahrverbot am Wochenende) mit dem Kanton Schwyz verkehrstechnisch verbunden.

Seen

Im Glarnerland liegen viele Bergseen (z.B. Oberblegisee, Obersee, Talalpsee, Fessis Seelein, Garichti-Stausee). Der im fjordähnlichen Klöntal gelegene gleichnamige See «gehört zu den unglaublichen Naturschönheiten, die kein Traum erräth» (Carl Spitteler). Der Walensee ist mit 151 Metern Tiefe einer der tiefsten ganz in der Schweiz gelegenen Seen.

Berge

Die Landschaft im Kanton Glarus ist geprägt von der beeindruckenden Bergwelt der Glarner Alpen. Die bekanntesten Gipfel sind das Hirzli (1641 m), der Mürtschenstock mit dem Ruchen

(2441 m), der Fronalpstock (2124 m), der Glärnisch mit dem Vrenelisgärtli (2904), der Wiggis mit dem Rautispitz (2283 m), der Schilt (2299 m), der Kärf (2794), der Ortstock (2714 m), der Clariden (3267 m), der Hausstock (3158 m), der Tödi (3614), der Glarner Vorab (3018 m), die Tschingelhörner mit ihren neun Spitzen (2849), der Piz Segnas (3098 m) und der Piz Sardona (3056 m).

Passübergänge

befahrbar: Klausenpass von Linthal nach Altdorf UR, Pragelpass von Glarus nach Muotathal SZ / Kerenzerberg von Mollis nach Murg SG

bekannte Fussübergänge: Segnespass von Elm nach Flims GR, Panixerpass von Elm nach Pigniu GR, Vorabpass von Elm nach Flims/Laax GR, Kistenpass von Linthal nach Brigels GR, Sandpass von Linthal nach Sumvitg GR, Wissmilienpass von Engi nach Flumserberge SG, Schneeschmelzi vom Schwändital (Näfels) ins Wägital SZ

Klima

Das Klima wechselt innert weniger Kilometer von mild am Walensee, wo südliche Flora zu finden ist, zu hochalpin auf den vergletscherten Berggipfeln. Bläst der Föhn durchs Tal, können Temperaturrekorde gemessen werden.

Geologie

Am Eingang ins Sernftal befindet sich eine der berühmtesten geologischen Stellen der Alpen: die Glarner Hauptüberschiebung. Ältere Gesteinsschichten überlagern jüngere. Geologen fanden hier den Schlüssel zur Erkenntnis der Überschiebung von Gebirgsdecken. Die Tektonikarena Sardona zählt seit 2008 zum UNESCO-Welterbe. Eine naturgetreue Kopie der am Eingang ins Sernftal gelegenen «Lochsite» befindet sich im American Museum of Natural History New York. >> www.unesco-sardona.ch

Im Naturzentrum Glarnerland in Glarus und im alten Schulhaus in Elm befinden sich die beiden Glarner Besucherzentren des UNESCO Welterbes. >> www.naturzentrumglarnerland.ch

Im Geopark Sardona besuchen Interessierte rund 50 Geo-Stätten, die geologische Besonderheiten, Bergwerke, Steinbrüche und modernste Forschungsstationen zeigen. >> www.geopark.ch

Die wilde und raue Schönheit der Glarner Alpen lässt sich auch auf Mehrtagestouren entdecken. Als Zwischenstationen eignen sich die fünf Hütten der SAC Sektion Tödi. Mit der Grünhornhütte befindet sich die erste SAC-Hütte im Glarnerland. Sie wurde 2013 zum hochalpinen Museum umfunktioniert. >> www.sac-toedi.ch

Glarnerland macht berühmt.

BEVÖLKERUNG

In den drei Grossgemeinden des Kantons Glarus leben rund 40'000 Personen. Der Talboden ist mit über 400 Einwohnern pro Quadratkilometer stark besiedelt. Der Ausländeranteil beträgt rund 20 Prozent. Je 35 Prozent der Bewohner bekennen sich zur evangelisch-reformierten und zur römisch-katholischen Konfession.

Seit 2011 heissen die Gemeinden Glarus Nord (17'810 Einwohner, 147 km²), Glarus (12'506 Einwohner, 107 km²) und Glarus Süd (9'797 Einwohner, 430 km²). Glarus Süd ist flächenmässig die zweitgrösste Gemeinde der Schweiz (nach Scuol GR).

Dialekt

Die Glarner Mundart ist nicht einheitlich, gemeinsam jedoch ist den glarnerischen Idiomen die melodiöse, singende Sprache. Die Academia Glaronensis hat sich dem Erhalt und der Pflege des Glarner Dialekts verschrieben. Sie führt Glarnertütsch-Kurse durch und gibt Lehrmittel heraus.

Typische Glarner Ausdrücke:

chänd züenis!	Kommt zu uns!
ettis z lache gitts immer että.	Etwas zu lachen gibt es immer.
danggä	danke
Fridli	Fridolin
glärig	klares, schönes Wetter
zächä	zehn
poschtnä	einkaufen
wagger	stark, kräftig, viel, wacker

PERSÖNLICHKEITEN

Geschichte und Politik

Fridolin von Säkingen (gestorben 538) prägt das Wappen des Kantons Glarus. Der Legende nach war Fridolin ein irischer Glaubensbote, der anfangs des 6. Jahrhunderts lebte und durch dessen Einfluss die Bewohner des Glarnerlands zu Christen wurden.

Ulrich (Huldreich) Zwingli (1484 bis 1531) war der Zürcher Reformator und von 1506 bis 1516 Pfarrer in Glarus.

Ägidius Tschudi (1488 bis 1563), Landammann, eidgenössischer Staatsmann, Universalgelehrter, «Vater der Schweizer Geschichte».

Anna Göldi (1734 bis 1782) war eine der letzten Frauen, die in Europa der Hexerei beschuldigt und hingerichtet wurde. Sie wurde 2008 als erste durch eine Regierung (Regierungsrat, Landrat, Landeskirchen) rehabilitiert.

Niklaus Franz von Bachmann (1740 bis 1831), Generalmajor in Fremden Diensten, 1815 erster aller kantonalen Truppen vorstehender General der Schweiz, Einführung des Schweizerkreuzes als Heerzeichen, womit es zum Kennzeichen der Schweiz allgemein wird.

Heinrich Hössli (1784 bis 1864) war einer der ersten Kämpfer für die Anerkennung von Homosexualität. Im frühen 19. Jahrhundert schrieb er, dass Liebe zwischen Männern nichts Abnormales sei.

Oswald Heer (1809 bis 1883) war ein Schweizer Paläontologe, Botaniker und Entomologe. Heer verfasste zahlreiche bahnbrechende Arbeiten, unter anderem zur Pflanzengeografie der Alpen. Alle zwei Jahre zeichnet der Oswald-Heer-Preis wissenschaftlich hervorragende Arbeiten in der Schweiz aus den Forschungsgebieten Heers aus.

Johann Jakob von Tschudi (1818 bis 1889), Arzt, Diplomat, Naturwissenschaftler, Südamerikaforscher, Kulturhistoriker, Sprachforscher.

Johann Jakob Blumer (1819 bis 1875), Dr. iur., Rechtshistoriker, Ständerat (dreimal Präsident), Mitverfasser erstes Fabrikgesetz, erster Bundesgerichtspräsident.

Joachim Heer (1825 bis 1879), Dr. iur., Landammann, Nationalrat, Mitbegründer des ersten Fabrikgesetzes, eidgenössischer Gesandter in Deutschland, Bundesrat, 1877 Bundespräsident.

Fridolin Schuler (1832 bis 1903), Arzt, kantonaler und erster schweizerischer Fabrikinspektor, Mitschöpfer des ersten eidgenössischen Arbeitsgesetzes, Anreger der «Maggi-Suppe».

Josua Zweifel (1854 bis 1895) war ein Schweizer Händler und Afrikaforscher. Er entdeckte die Nigerquellen.

Hans Leuzinger (1887 bis 1971) war Architekt, prägte den Beginn des modernen Bauens im Kanton Glarus und machte sich einen Namen im Heimatschutz und in der Bauforschung. Zu seinen Werken zählen u.a. mehrere Berghütten, das 2016 sanierte Ortstockhaus und das Kunsthaus Glarus

Fritz Zwicky (1898 bis 1974) war Astrophysiker, Schöpfer der morphologischen Methode und Professor in Pasadena (Nachlass in der Landesbibliothek Glarus).

Pankraz Freitag (1952 bis 2013) war Regierungsrat (1998 bis 2008) und vertrat den Stand Glarus für die FDP. Die Liberalen von 2008 bis 2013 im Ständerat.

This Jenny (1952 bis 2014) war von 1998 bis 2014 Ständerat des Kantons Glarus als Vertreter der Schweizerischen Volkspartei. Der national beliebte Politiker und Unternehmer schied am 15. November 2014 aufgrund eines Krebsleidens freiwillig mit der Sterbehilfeorganisation Exit aus dem Leben.

Werner Marti (geboren 1957) war 1991 bis 2008 Nationalrat des Kantons Glarus (Sozialdemokratische Partei, SP) und amtierte von 1996 bis 2004 als Schweizer Preisüberwacher.

Martin Landolt (geboren 1968) ist der einzige amtierende Glarner Nationalrat und seit 2012 Präsident der Bürgerlich-Demokratischen Partei (BDP).

Sport

Rösli Streiff (Glarus) war die erste Schweizer Weltmeisterin im Skifahren. 1932 gewann sie in Cortina d'Ampezzo zwei Goldmedallien: im Slalom und in der Kombination. Sie war die erste Kombinations-Weltmeisterin überhaupt.

Rolf Hefti war in den Siebziger- und Achtzigerjahren erfolgreicher Trainer beim Schweizer Skiverband.

Vreni Schneider (Elm) gehört zu den erfolgreichsten Skirennfahrerinnen aller Zeiten. Sie gewann dreimal den Gesamtweltcup und fünf Medaillen bei Olympischen Spielen.

Tobias Grünenfelder (Elm) hat 2010 am Super-G von Lake Louise seinen ersten Sieg ins Glarnerland gebracht.

Patrick Küng (Filzbach) gewann 2014 die spektakuläre Abfahrt am Lauberhorn und wurde 2015 Abfahrtsweltmeister in Beaver Creek/Vail (USA).

Urs Freuler (Bilten) wurde zwischen 1981 und 1989 zehnmal Rad-Bahnweltmeister. Insgesamt gewann er mehr als 70 Strassenrennen und 21 Sechstagerrennen.

René Botteron (Glarus) kam vom FC Glarus zum FC Zürich, wo er sich zum Nationalspieler entwickelte. Weitere Stationen: 1. FC Köln, Standard Lüttich, 1. FC Nürnberg.

Fritz Künzli (Glarus) gewann mit dem FC Zürich 1966 und 1968 die Schweizer Fussballmeisterschaft. Sein Rekord von 201 Toren in 313 Spielen besteht in der Schweizer Nationalliga noch heute.

Ekkehard Fasser (Glarus) gewann mit seinem im Glarnerland hergestellten Bob 1988 die Olympiade in Calgary, bereits 1983 wurde er Weltmeister in Lake Placid.

Ruth Schumann (Mollis) war eine Ausnahmeerscheinung. Ihre ersten Wettkämpfe bestritt die Trampolinspringerin und Sport-

lerin des Jahres (1980) in der Männerkategorie, sie war die einzige Frau in der obersten Leistungsklasse.

Kultur & Gesellschaft

Perikles Monioudis ist ein Glarner Schriftsteller. Für seine Literatur erhielt er zahlreiche Preise, beispielsweise den Preis der Schweizer Schillerstiftung für den Roman «Das Passagierschiff» (1995) oder den Hermann-Ganz-Preis für den Erzählband «Die Forstarbeiter, die Lichtung» (1996) und den Glarner Kulturpreis (2017).

Eveline Hasler ist Schriftstellerin und wurde u.a. mit dem Schweizer Jugendbuchpreis für das Gesamtwerk (1978), dem Preis der Schweizerischen Schillerstiftung (1980) und dem Schubart-Literaturpreis (1989) ausgezeichnet.

Tim Krohn wuchs in Glarus auf und lebt heute als freischaffender Schriftsteller in Zürich. Er erhielt 1998 den Preis der Schweizerischen Schillerstiftung für das «Dreigroschenkabinett» und 2007 die Anerkennungsgabe von Stadt und Kanton Zürich für «Vrenelis Gärtli».

Roger Rhyner hat einen guten Riecher. Der Radiomoderator hat zusammen mit Illustrator Patrick Mettler und dem Bae-schlin Verlag die erfolgreiche Duftbuch-Serie rund um Geissbock Charly herausgebracht. Die Verkaufszahlen haben bereits Schellen-Ursli-Dimensionen erreicht. >> www.duftbuch.ch

Weitere Schriftsteller: Martin Beglinger (geb. 1961, Von Glarus nach Belo Horizonte), Christine Gubler (geb. 1954, Klöntal), Alfonso Hophan (geb. 1992, Die Chronik des Balthasar Hauser), Daniel Mezger (geb. 1978, Land spielen), Emil Zopfi (geb. 1943, div. Prosawerke, Kinder-/Jugend-/Sachbücher, Hörspiele und Theaterstücke), Walter Hauser (geb. 1957, Justizmord an Anna Göldi)

Betty Legler ist Sängerin und Songwriterin, ihr erstes Album erschien 1981. Die Künstlerin erhielt diverse Auszeichnungen

und Preise. 2005 erschien ihre erste CD für Kinder «Murrli-butz».

Bandit ist Hip-Hop-Künstler und veröffentlichte 2008 sein erstes Soloalbum, mit dem er Platz 16 der Schweizer Album-Charts erreichte. 2010 landete Bandit in den Schweizer Albumcharts in den Top 10 mit «Zrugg id Zuäkunft» und 2014 erschien sein Album «Für immer».

Radical (Trick 77) ist der Künstlernamen von Peter Baumgartner. Der 1981 geborene Hip-Hop-Künstler und Rapper vertont auch schon mal Gedichte, ist Mitglied der kantonalen Kulturkommission und brachte 2015 sein drittes Soloalbum heraus.

Mit der Single «Traum» stürmte Rapper Cro die deutschen Charts dank der Hilfe des Glarner Produzenten *Fridolin Walcher alias «Freedo»*. Selbst die Pioniere der deutschen Rap-Musik, Die Fantastischen Vier, liessen sich ihre Beats im Lied «Heute» vom Glarner programmieren. Für die Musik hat der junge Soundtütler sein Geographie-Studium abgebrochen.

Samuel Leipold (geboren 1988) wuchs in Näfels in einer musikalischen Familie auf. Mit zehn Jahren begann er mit klassischem Klavierunterricht und wechselte mit 15 zur Gitarre. Der erfolgreiche Jazz-Musiker hat zahlreiche Auszeichnungen gewonnen, z.B. den Förderpreis des «Generations Jazzfestivals 2014».

Herbert Leiser spielte in dutzenden Schweizer Spielfilmen mit, beispielsweise in «Sonntagsvierer», «Die Standesbeamtin», «Heidi», «Schellen-Ursli» oder «Die Käserei in Goldingen». 2013 erhielt Leiser den Kulturpreis des Kantons Glarus.

Dafi Kühne arbeitet als Gestalter mit analogen und digitalen Mitteln, um frische und einzigartige Plakate im Hochdruckverfahren herzustellen. Er verbindet dabei moderne Instrumente mit der jahrhundertealten Tradition des Buchdrucks.

Patrick Rohr ist ehemaliger Moderator des Schweizer Fernsehens (Schweiz aktuell, Quer, Arena).

Ladina Spiess (geboren 1966), eine der bekanntesten Schweizer Radiostimmen, moderierte über elf Jahre auf Radio SRF 1 und ist heute redaktionell hinter dem Mikrofon tätig.

Susanne Brunner blickt auf 30 Jahre journalistische Erfahrung zurück. Die frühere Moderatorin der Sendungen «Input» und «Focus» bei Radio SRF 3 tritt im Frühling 2018 ihren Posten als Korrespondentin für Radio SRF und SRF News im Nahen Osten an.

André Reithebuch wurde 2009 zum schönsten Schweizer des Jahres gewählt. Der damals 23-jährige Zimmermann stammt aus Linthal und ist heute als leidenschaftlicher Bergsteiger bekannt.

Michelle Schmid aus Glarus wurde im März 2014 zur Miss Ostschweiz gewählt und *Carmen Bründler* aus Näfels posiert für die wichtigsten Model-Publikationen.

Geschichte im Zeitraffer

13. bis 9. Jh. v. Chr.: Erste Menschen ziehen ins Glarnerland.

3. Jh. v. Chr.: Die Kelten besiedeln Glarus. Der Name des Talflusses Linth leitet sich vom keltischen «linta» ab, was die Geschmeidige oder Schlange bedeutet.

6. Jh.: Die erste Talkirche wird in Glarus gebaut.

7. bis 11. Jh.: Um 700 wandern die *Alemannen* ein. Deren Sprache setzt sich erst im 11. Jahrhundert durch. Zu dieser Zeit untersteht das Glarnerland dem Kloster Sädingen.

13. Jh.: Glarus steht unter *habsburgischer Vormacht*, welche die Glarner abzuschütteln versuchen. 1282 urkundet die «Gemeinschaft der Männer des ganzen Tales Glarus».

1351: Zürcher und Innerschweizer erobern Glarus.

1352: Nach einem erfolgreichen Kampf gegen die Habsburger schliesst sich Glarus der *Eidgenossenschaft* an.

1387: An der ersten ausführlich dokumentierten Landsgemeinde geben sich die Glarner Landessatzungen, mit denen sie den Grundstein zur heutigen *demokratischen Verfassung* legen.

1388: Am 9. April befreit sich Glarus in der *Schlacht bei Näfels* endgültig von der habsburgischen Herrschaft.

1799: Fremde Heere machen das Glarnerland zum Kriegsschauplatz. Die Franzosen zwingen die über den Pragelpass und das Klöntal vorgestossenen Russen unter General Suworow zum Rückzug über den verschneiten Panixerpass.

1811: Ein kantonales Gesetz bringt die Brandversicherung für Gebäude.

Ab 1816: werden verschiedene Fabrikkrankenkassen gegründet.

1850 bis 1860: Die Glarner Arbeiter legen mit den sozial gesinnten Ärzten und Pfarrern die Grundlage für die heutige Sozialgesetzgebung.

1861: 600 Häuser, die Hälfte der Stadt, legt der Stadtbrand von Glarus in der Föhnacht vom 10. auf den 11. Mai 1861 in Schutt und Asche. Nach dem Brand entsteht das moderne Stadtbild mit seinen geometrisch angelegten Strassen.

1864: Erlass des ersten Fabrikgesetzes um soziale Missstände zu beheben; es reduziert die tägliche Arbeitszeit auf zwölf Stunden, verbietet Nacht- und Kinderarbeit, schreibt Arbeitssicherheits- und Hygienemassnahmen sowie Kontrolle durch ein Fabrikinspektorat vor und bringt einen bescheidenen Wöchnerinnenschutz.

1881: Am 11. September zerstört ein gewaltiger Bergsturz einen Teil der Gemeinde Elm und bringt 114 Einwohnern den Tod. Dabei spielte der Abbau des schwarzen Goldes (Schiefer) eine grosse Rolle. Franz Hohlers Novelle «Die Steinflut» basiert auf der damaligen Katastrophe.

1916 bis 1934: Die Landsgemeinde stimmt der Schaffung einer kantonalen Alters- und Invalidenversicherung zu. Sie erlässt ebenfalls das erste Arbeitslosenversicherungsgesetz und gibt den Mindestlohn für Hilfsarbeiter bei Arbeiten für den Kanton von 90 Rappen bis 1.10 Franken vor.

1968 bis 1972: Die Frauen erhalten vorerst das partielle Frauenstimmrecht. 1972 nehmen die Frauen erstmals gleichberechtigt an einer Landsgemeinde teil, die ihnen vor einem Jahr das Stimmrecht ab sofort gewährte.

2000: Das neue Steuergesetz samt Finanzausgleich hebt die Erbschafts- und Schenkungssteuer für direkte Nachkommen auf und verzichtet auf eine Kopfsteuer, zudem wird das Landenschlussgesetz aufgehoben

2006: Statt bisher 25 Gemeinden und weiteren selbstständigen Körperschaften (Schul-, Fürsorgegemeinden, Tagwen) soll es nur noch drei Einheitsgemeinden geben, was am 25. November 2007 die ausserordentliche Landsgemeinde klar bestätigt. Zudem wird die Kantonalisierung des Sozial- und Vormundchaftswesens beschlossen.

2008: Der Landrat rehabilitiert die als «letzte Hexe» bekannt gewordene Anna Göldi. Es handelt sich um die erste offizielle Rehabilitierung durch ein Parlament.

2011: Die Glarner Gemeindefusion wird Realität. Aus den bisherigen 25 Gemeinden werden drei grosse Einheitsgemeinden: Glarus Nord, Glarus und Glarus Süd. Glarus Süd wird zur flächenmässig grössten Schweizer Gemeinde.

2017: Am 6. März, just am Namenstag des Glarner Landespatrons Fridolin, erschüttert ein Erdbeben von Stärke 4,6 auf der Richterskala die Region um den Klausenpass. Das Beben steht im Zusammenhang mit der Gebirgsbildung rund um das UNESCO Welterbe Tektonikarena Sardona.

Eindrückliche Zahlen

400 Einwohner pro Quadratkilometer wohnen auf dem Talboden.

3 Gemeinden gibt es ab 2011 im Kanton – so wenige wie in keinem anderen Kanton.

35 Kilometer wurde eine 10 bis 15 Kilometer dicke Gesteinschicht entlang der Glarner Hauptüberschiebung nordwärts geschoben.

1460 Megawatt Strom produziert das neue Pumpspeicherwerk der Linth-Limmern Kraftwerke ab 2017 – mehr als das stärkste Kernkraftwerk in der Schweiz.

Ganze 91 Alpen, in 124 Sennten gegliedert, befinden sich auf Glarner Boden.

Seit über 1000 Jahren gibt es den Glarner Schabziger, der als erstes Markenprodukt der Schweiz gilt.

Die Glarner Landsgemeinde bestimmt seit über 600 Jahren die Geschicke des Landes: Die erste dokumentierte Landsgemeinde fand 1387 statt.

600 tapfere Glarner schlugen 1388 die 5000 Habsburger in der Schlacht bei Näfels.

Zwei Jahre nach dem Glarner Stadtbrand von 1861 sind 288 Häuser mit 518 Wohnungen, 62 Ökonomie- und acht öffentliche Gebäude sowie Gewerbe- und Industriebauten bezogen.

Der Höhenunterschied vom Tödi nach Linthal ist grösser als vom Matterhorn nach Zermatt.